

# Nebraska Leute beurteilen den Sueden!

Auf dem Wege von La Pryor, Texas, nach Nebraska am 9. November 1909. Unter Instruktion der Nebraska Delegation, welche die Reise von La Pryor, Texas auf einem Spezialzug bet.

## Zavala Land Investment Company

machten, um der Eröffnung der neuen Stadtanlage La Pryor beizuwohnen, wird folgendes veröffentlicht. Die Unterzeichneten wünschen öffentlich den Dank auszusprechen für die Behandlung, welche dieselben erhalten durch Zavala Land Investment Co. und deren Staatsagenten W. M. Halbert. Die Unterzeichneten fanden das Rieses Tal sowie die Ländereien genau wie beschrieben bei der Landgesellschaft. Wir können Heimatfuchern diese Gesellschaft empfehlen als ehrenhaft und ängstlich, alle zu befriedigen, die eine solche Exkursion mitmachen. Die Gesellschaft machte unsere Reise so angenehm, daß wir alle mit freundlicher Erinnerung auf diese Reise zurückblicken. Die Gesellschaft hielt Wort in jeder Hinsicht.

George Fannon, Royal, Nebraska.  
 H. W. Mathews, Lincoln, Nebraska.  
 John Eden, Carleton, Nebraska.  
 August Sudstorf, Bloomfield, Nebraska.  
 Chas. Gembler, Goehner, Nebraska.  
 Bert. Powell, Hebron.  
 Henry Reima, Wim, Nebraska.

Ben F. Rite, Bloomfield, Nebraska.  
 H. W. Phillips, Bloomfield, Nebraska.  
 E. G. Weston, Wilcox, Nebraska.  
 Will Bligh, Royal, Nebraska.  
 Henry Wolf, Bruning, Nebraska.  
 E. G. Papp, Bloomfield, Nebraska.  
 E. G. Garfield, Hildreth, Nebraska.

## Ein Spezial Pullman Schlafwagen für die Bloomfield Leute

wird Bloomfield verlassen am 27. Dezember 1909. Dieser Schlafwagen ist eure Heimat während der Reise hin und zurück. Macht eine Reise nach dem Süden, wo die Blumen zehn Monate im Jahre blühen, wo die Orangen, Pfirsiche, Feigen, Datteln und andere tropische Früchte wachsen. Die Bernuda Zwiebeln wachsen in diesem Tal. Alfalfa wird 6 mal im Jahre geschnitten. Erdbeeren im Januar und Februar. Hafer, Corn, Zuckerrübe, Baumwolle und alle anderen Produkte gedeihen hier. Das Klima ist milde und gesund.

## Vergesst den Tag nicht!

Fahrpreis \$27.50 von Omaha und zurück.

Näheres zu erfragen bei

# H. W. Phillips.

Höchster  
Marktpreis  
für Eier.

## Der Hair Laden

Höchster  
Marktpreis  
für Eier.

## 500 Damen-Blousen

werden am Samstag zum Verkauf ausgestellt und werden dieselben so lange dargeboten, bis alle verkauft sind. Ich bin soeben von Chicago zurückgekehrt, woselbst ich 500 Blousen, in „Lawn“ Seiden, Seide und gefärbten Wollenstoffe zur Hälfte des gewöhnlichen Preises, und werden wir Ihnen den Vorteil dieses Verkaufes zu Teil kommen lassen. Blousen von 89 Cents und \$7.50 in allen Größen und Farben.

## Damen-Anzüge

Die schönsten und neuartigsten in der Stadt sind soeben bei uns eingetroffen. Preise wie gewöhnlich, die niedrigsten.

## Damen- und Mädchen-Röcke

Wir haben soeben 350 Damen- und Mädchen-Röcke ausgepackt. In allen Schattierungen und Preisen.

## Knaben-Schulanzüge

Wir haben den größten Vorrat in der Stadt. Seht und, ehe ihr anderswo kauft.

# THE FAIR STORE

### Lokale Nachrichten.

Früher „Bomperdel“ in Grays Restaurant jeden Mittwoch und Samstag.

Frühe Groceries und die reichhaltige Auswahl Glas- und Irdenwaaren sind in der Handlung von J. D. Dennis vorhanden.

Wenn ihr eine Anleihe auf euer Land machen wollet, so sprecht mit Horn & Fullers bezüglich Katen. Office in Farmers & Merchants State Bank.

Wir sind in der Lage, erster Klasse Farm-Anleihen, auf 10 Jahre Zeit, zu 5 1/2 Prozent, ohne Kommission, zu machen. Teilweise Abzahlungen können nach dem ersten Jahre gemacht werden. Sebet Hunt & Ballantyne.

### Zu verkaufen.

Einige Duroc Jersey Eber wie die „Silly Sensation“ und andere berühmte Sorten. Nachfragen bei J. C. Stahl, Bloomfield, Neb.

Für eine gute Mahlzeit zu irgend welcher Zeit sowie für frische Früchte geht nach Grays Restaurant.

Jede Hausfrau ist darauf bedacht, Schwaaren zu erlangen welche frisch und wohlschmeckend sind. Unsere Groceries besitzen diese Eigenschaften. J. D. Dennis, früher Vail's, Bloomfield, Neb.

### Jagen verboten.

Ich mache hiermit bekannt, daß das Jagen auf meinem Platze, bekannt als die Chas. Grodet Farm, in Harrison Township streng verboten ist. Wm. Oetke.

50 Redubren soeben erhalten in der Wells Kalar Drug Co.

Alle Waren, welche von mir gekauft wurden, werden frei gravirt. A. J. Schröder.

Männer-Uhren, 18 Größe, 7 Jewel Elgin oder Waltham Uhren mit Nickel Uhrgehäuse für \$6.00. A. J. Schröder.

Damen Uhren, 7 Jewel Elgin oder Waltham, mit 20 Jahre garantirtem Uhrgehäuse für \$12.00. A. J. Schröder.

Verkauf von Tapeten Resten. 10 Cents per Rolle. Wells Kalar Drug Co.

Wenn Ihr eine Wand- oder Tischuhr in einem vollkommenen Zustand zu haben wünscht, so bringt dieselbe zu uns. Wir sind Uhren-Inspektoren für die Chicago Northwestern Eisenbahn und haben in unseren Diensten einen erfahrenen, deutschen Uhrmacher. Wells Kalar Drug Co.

### Entlaufen.

Zwei rote Kalber sind von meinem Platze, die Grable Farm nordwest der Stadt, entlaufen. Um Auskunft über dieselben bittet Henry Hotes, Bloomfield, Neb.

### Gefunden.

Ein schwarzes Schwein, etwa 115 Pfund schwer, kam auf meinen Platz etwa 4 Monate zurück. Der Eigentümer kann dasselbe hier abholen. Frau John Schmidt, Bloomfield 6 1/2 Meilen ost.

### Wie eine Vegetation entsteht.

Die Insel Krakatau war im Jahre 1883 der Schauplatz der größten vulkanischen Katastrophe, die die modernen Zeiten aufzuweisen haben. Zwei Drittel der Insel verschwand, 20,000 Personen kamen um und die Vegetation wurde vollständig vernichtet. Trotzdem finden wir heute bereits ein reges organisches Leben auf der Insel vor. Wie der University-Korrespondent berichtet, war die Insel drei Jahre nach der Katastrophe mit einer Vegetation bedeckt. Grünblau Algen, Diatomeen und Bakterien bereiteten den Humus für die Keimung der Sporen von Moos und Farnefrucht und von Pflanzenstamen. Die vom Winde hergepfehten wurden. Andere Samen wurden vom Meer an die Küste gespült. Die allmählich wachsenden Pflanzen und andere Gattungen hervorbrachten. Auf diese Weise umfasst heute die Vegetation auf der Insel Krakatau, ohne menschliche Hilfe, etwa 140 verschiedene Arten, die alle hauptsächlichsten Gruppen des Pflanzenreichs repräsentieren.

Wolle die Westen erreichen, Den Westen gleichen, Und doch ganz rein Du selber sein!

Der Optimismus erwacht aus der Erkenntnis, daß ein Unglück ein Glück werden kann.

### Marktbericht.

Bloomfield, Neb., 18. November 1909.

Wolles	82
Korn	48
Hafer	31
Sojabohnen	51
Gerste	38
Wolles	1.55
Schweine	7.25
Putter	30
Wies	35
Kartoffeln	...

### Das kostbare Radium.

In ganz geringen Quantitäten aus Tonnen von Erz gewonnen.

Die Zeitschrift „Prometheus“ berichtet, daß kürzlich Lord Swagah und Sir Ernest Cassel den bisher größten Auftrag auf Radium erhalten haben. Es handelt sich um die Bestellung von 7 1/2 Gramm, die als Geschenk für das von ihnen gegründete Radiuminstitut in London bestimmt sind. Als Kaufpreis sind etwa 630,000 Mark, also 88,500 Mark für ein Gramm, festgesetzt worden (in kleinen Mengen kostet heute Radium das Doppelte). Vorher betrug die größte verkaufte Radiummenge nur ein Gramm; sie wurde von der British Metalliferous Mines Company geliefert, die das Radium aus der bei Cornish gefundenen Pechblende herstellt. Der vorstehend erwähnte große Auftrag ist an die unter der Leitung von Sir William Ramsay stehende British Radium Corporation, Limited, vergeben worden, welche die Pechblende von Tremwith in Cornwall verarbeitet. Wie Ramsay selbst mitteilt, soll es möglich sein, nach dem von ihm verbesserten Verfahren aus ungefähr 1000 Kilogramm hochverhigten aufgearbeiteten Pechblende-Erzen etwa 196 Milligramm Radiumbromid zu gewinnen. Hieraus ergibt sich, daß zur Gewinnung der 7 1/2 Gramm etwa 36,000 Kilogramm Erze verarbeitet werden müssen. Eine ernstliche Konkurrenz scheint diese Radium-Korporation in einer schwedischen Gesellschaft „Kolm“ zu erhalten, die kürzlich zur Verwertung und Ausführung der Patente von Dr. Gustaf Selving gegründet worden ist. Diese Gesellschaft beabsichtigt, ein „Kolm“ genanntes, folienartiges Mineral das sich in den Maauschiefen von Schweden vorfinden soll und dessen Asche angeblich 2 1/2 Prozent Uran enthält, zu verarbeiten. Treffen diese Angaben zu, so muß es möglich sein, aus einer Tonne dieses Minerals ohne vorherige Konzentration fünf Milligramm Radiumsulfat zu gewinnen. Es wäre jedenfalls sehr mühsam, wenn der heutige unerschwinglich hohe Preis für Radium auf ein erträgliches Maß herabgedrückt werden könnte.

### Die Wittigst der Londoner Telephonistinnen.

Die Londoner Telephon-Zentralen verlieren alljährlich viele weibliche Angestellte dadurch, daß diese in die glückliche Lage versetzt werden, in den heiligen Stand der Ehe einzutreten. Da jede Londoner Telephonistin einige tausend Kolleginnen hat, so fällt es den glücklichen Bräuten keineswegs schwer, im Kreise ihrer Wittigsten eine sehr hübsche Aussteuer zusammen zu bringen. Das ganze Jahr hindurch zirkulieren in den Londoner Telephon-Zentralen die Subskriptionslisten für Verlobte. Der Beitrag eines Eispence pro Kopf ergibt schon einen ganz ansehnlichen Betrag, und es kommt sehr selten vor, daß eine Telephonistin sich ausschließt, weil sie ganz genau weiß, daß sie dann ebenfalls auf keine Hilfe von ihren Kolleginnen zu rechnen haben würde. Auch das Postministerium übte bisher den Brauch, jeder sich verheiratenden Telephonistin zwei Monatsgehälter als Hochzeitsgeschenk zu überreichen. Es macht sich jedoch bei der Behörde jetzt eine starke Strömung dagegen geltend, weil eine ganze Anzahl junger Londoner Mädchen nur in den Telephonendienst eintritt, um sobald wie möglich in die Lage versetzt zu werden, heiraten zu können.

### Bermögen im Interroq.

Die Pariser Kriminalpolizei hat dieser Tage mit der Verhaftung einer eben so schön gekleideten, wie schönen Dame einen guten Griff getan. In diesem Sommer wurden in den französischen Badeorten auffallend viel männliche und weibliche Kurgäste auf der Promenade und in den Restaurants bestohlen. Man beargwöhnte schließlich eine Frau von vielleicht dreißig Jahren, die stets elegant gekleidet ging und durch ihre Schönheit allgemein auffiel. Als man aber die Verhaftung der Verdächtigten vornehmen lassen wollte, war sie spurlos verschwunden, so daß man nur der Polizei das Signalement angeben konnte. Unlängst gelang es in Paris einem Kriminalkommissar in einem Warenhaus eine Diebin auf frischer That zu ertappen. Sie wurde untersucht, und man fand bei ihr im leichten Interroq eine ganze Anzahl raffiniert angebrachter Taschen, in denen sich Schmuckstücken im Werthe von nicht weniger als 80,000 Franken befanden. Sie antwortete auf die Fragen des Beamten in deutscher Sprache, indessen der Kommissar war des Deutschen mächtig, worauf die Diebin plötzlich ein unverständliches Rauscheln zum besten gab. Das Aussehen der Verhafteten stimmt mit der Beschreibung überein, die von der Diebin in den Badeorten gemacht worden ist. Die Polizei glaubt in ihr das Mitglied einer internationalen Diebesbande verhaftet zu haben.

### Sonnenfang.

Richtstrahlen, die auf Umwegen zu den Menschen gelangen.

Ich mußte meiner Frau ein Badchen hintragen und kam ziemlich müde und athemlos am Ende der fünf steilen dunklen Stiegen an. In den freundlichen Willkommgruß der fleißigen Frau stimmt ein dünnes Kinderstimmchen ein.

„Nun, Annchen, wie geht dir's denn?“ frage ich das kleine blasse Geschöpfchen, das seit Geburt lahm, in seinem Bettchen hockt.

„Sehr gut, Fräulein; heute ist doch auch solche schöne Sonne.“

Ertaunt sah ich mich um. Die einfensterrige Stube ging aus einer eingeschlossenen Hof hinaus, darüber ragte ein hoher Schornstein. Wie sollte die Sonne denn hier hereinkommen?

„Ja, Annchen, wie siehst du denn die Sonne? Die scheint doch nicht hier in's Fenster?“

„Nein, Fräulein, kann sie ja nicht, aber ich blänke“, sagt das Kind stolz und zeigt mir ein altes Spiegelchen, das es zwischen den Rippen in seinen mageren Händen hält.

Richtig, wie das Kind den Spiegel hin- und herdreht, fängt er von irgendwoher einen Widerschein der Sonne auf und wirft ihn an die Wand. Und das Kind jauchzt über seinen mühsam erborgten Sonnenstrahl.

Ueber meinem Schreibtisch hängt an einer Stelle, die meine Augen gerade bei der Arbeit treffen müssen, jetzt ein ganz kleiner Spiegel, und scharf über das Glas läuft die für Ueingeübte fremdartige Inschrift „Ich blänke“. Mein Leben liegt nach Norden und im Schatten, soll ich aber nicht soviel Kraft, Ausdauer und Sonnensehnsucht haben, daß ich sie irgendwo, und sei es auch flüchtig, in meinen dunklen Tag hereinhole? Meine Spiegel stelle ich auf, alle meine gefunden empfänglichen Sinne, und sie heimsen verlorene Sonnenstunden ein.

Früh morgens weckt mich das Dampfsignal. Es soll mich von glühenden Wellen erzählen, von grünen Ufern und schimmernder Weite im sonnigen Morgen-Nebel. Auf meinem Dienstweg will ich einmal nicht auf die Verkehrsschwierigkeiten der Großstadt schelten, sondern lieber ein paar Augenblicke mit an dem neuen Plakat freuen, das flott und frisch von genialer Künstlerhand hingeworfen, mit einfachen Mitteln so viel sagt. Ueber die ewig lange Wegstrecke soll mir heute ein Bändchen helfen, das eine freundliche Hand aus fremdem Land mir schickt. Und ich schlage die Stelle auf: „Was fliegen will, steigt doch. Was kommen will, es bleibt nicht aus. Was keimen will, es treibt heraus; und grüßt du es ins tiefe Loch — 's kommt doch!“ Die fröhliche Stimmung steckt mich an, und ich lese weiter. Zwischen den Versen klingt brockenweise einzelnes aus der Unterhaltung zu mir herüber, und ich höre auf einmal nicht nur ihr Zanken und Poltern — ich höre die kosenden Worte, die die Mutter für ihr schlafendes Kindchen hat und das lustige Schwätzen der strammen Vuben auf dem Schulweg. Hier und da bietet auch die Großstadt ein kleines Landschaftsbild, das werth ist, jeden Tag in der stets wechselnden Beleuchtung liebevoll studirt zu werden: die mühselig und treulich gepflegten bunten Rankenböden vor dem Fenster des Gefängnisses erzählen von dem weichen, schneidenden Fleckchen auch im teigefunten Menschenherzen; die kargliche Lindenblüthe am Großstadt-bäumchen schickt einen leisen Gruß von Duft und weicht ein Bild von uralten blüthenbeladenen Baumriesen, von Sommerfahrten im schmalen Boot zwischen hohem Schilf. Und sehe ich auch die Sonne nicht scheinen, aus dem erhofften Spiegelbildchen weicht ich es, sie ist da, sie lebt! Und so lange sie lebt, ist Hoffnung: „Ich blänke!“

### Eine Liebestragödie.

Der zwei junge Menschenleben zum Opfer fielen, wird aus Obersdorf bei Fürstentwale gemeldet. Bei einer auf freiem Felde gelegenen Strohmiehe wurden die Leichen des 18-jährigen Kaufmanns Ernst Hill und der gleichaltrigen Emma Matthes aufgefunden. Sie trafen beide Schußwunden auf. Die Rechte des H. hielt den Revolver noch umspannt. Die beiden jungen Leute hatten ein Liebesverhältnis unterhalten und beabsichtigten auch, sich zu verheiraten. Seitens der Eltern wurde ihnen jedoch starker Widerstand entgegengelegt, da die beiden noch zu jung waren. Vor einigen Tagen richtete die M. an ihre in Berlin wohnhafte Tante einen Abschiedsbrief, in dem sie mitteilte, daß sie gemeinsam mit ihrem Verlobten in den Tod gehen werde. Man verstaute noch im letzten Augenblick die beiden Lebenslinden von ihrem Bord abzuheben. Inzwischen war das Paar bereits verheiratet.

Mancher Schliche glaubt, er sei als Vorgesandter eines Taten nachwendig.